

- bietet Hilfe zur Selbsthilfe
- hilft bei Katastrophen und in Notsituationen
- kümmert sich um:
 - Kinder
 - alte, kranke und behinderte Menschen (warme Mahlzeiten, Brot, Medikamente, Kleider, allg. Hilfeleistungen)
 - Häftlinge (Seelsorge)
- unterhält einen Kindergarten mit mehreren Klassen und eine Schule für benachteiligte Kinder
- betreibt ein Alters- und Pflegeheim
- bietet Ausbildungsmöglichkeiten (learning by doing) für junge Erwachsene (Bauberufe, Landwirtschaft)
- schafft Arbeitsplätze
- bemüht sich um die Sozialisierung von ehemaligen Heimkindern (Unihockey-Projekt etc.) und bietet Anstellungsmöglichkeiten
- motiviert Menschen zur Eigenverantwortung, zum Um- und Neudenken durch die Kraft des Evangeliums

All dies ist nur möglich dank Ihnen, liebe Spender!



ethos-Kindergarten:

*motiviert
auf dem Weg zum Ziel*



ethos-Kindergarten

Baubericht

Geduld, sehr viel Geduld war notwendig, bis die rumänischen Behörden uns die Bewilligungen für den neuen Kindergarten zustellten!

Besonders die aktuellen Brandschutz-Vorschriften sind in Rumänien so einschneidend und für uns zum Teil auch unverständlich, dass ein Bauen in der vorgesehenen Holzrahmen-Bauweise verunmöglicht wird. Durch viele Gespräche und Interventionen ist es uns dann endlich doch noch gelungen, das Projekt in der vorgesehenen Konstruktionsart zu realisieren.

Das Projekt von Florian Maurer ist aufgeteilt in vier etwa gleich grosse Blöcke, wovon je zwei mit Verbindungsgängen eine Einheit bilden. Insgesamt sind zwölf Gruppenräume mit Nebenräumen (Essraum und Toiletten) in drei Blöcken für ca. 200 Kinder untergebracht.

In Block 4 ist die Küche sowie die ganze Haustechnik mit Nebenräumen, die uns teilweise von den Behörden auferlegt wurden (Krankenzimmer, Logopädie, Bibliothek).



Paul Kummer.



Die Warmwasseraufbereitung und die Raumheizung (Bodenheizung) ist durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit einer Gas-Zusatztherme und zwei Speichern für sehr tiefe Aussentemperaturen ausgelegt. Leider waren die errechneten Kosten für eine Sole-Wasser-Anlage für uns nicht tragbar. Ende August konnte dann der ersehnte Spatenstich erfolgen, ein Freudentag nach der fast unerträglichen Wartezeit!

Anfangs September sind zwei Zimmerleute aus der Schweiz, Reto Lehmann und Samuel Burgherr, für einen Einsatz von drei Monaten nach Craiova gereist. Auch Ludwig Unterberger war schon beim Altersheim aktiv und konnte wiederum für den Bau des Kindergartens gewonnen werden.

Dank des sonnigen und trockenen Wetters gingen die Arbeiten sehr spe-

ditiv voran. Das Holzbau-Team wurde Ende September noch zusätzlich durch Samuel Rhyner (mit drei Jungs in Ausbildung) verstärkt, sodass bis heute zwei Blocks unter Dach sind und ein weiterer Block zur Montage in einigen Tagen bereitsteht.

190 m³ verleimtes Holz, 2300 m² Spanplatten sowie 1800 m² Holzfaserplatten werden bis Ende 2018 verbaut sein. Für den Innenausbau werden noch ca. 8000 m² Isolationsplatten und 4000 m² Gipsplatten benötigt.

Es wartet somit noch eine Menge Arbeit auf alle Beteiligten, bis der Kindergarten bezogen werden kann. Wir freuen uns auf diesen Tag!

Für die bis anhin unfallfreie Bauzeit und das Gelingen sind wir Gott von Herzen dankbar.

Paul Kummer

Stand Ende Oktober, zwei Blocks unter Dach.





Aktuell besuchen 118 Kinder den Kindergarten in einem Teil des Altersheims.



Das ist eine Menge Kinder für den provisorischen Alltag im Altersheim! Sie sind gut aufgehoben, freuen sich aber sehr auf das neue Gebäude! Auch dieses Jahr nahmen wir Kinder aus schwierigen Verhältnissen auf. Wir sind dankbar, dass sie von liebevollen Lehrpersonen in einem schönen Umfeld betreut werden können, und vertrauen darauf, dass die gute Nachricht, dass Jesus sie liebt, auch in ihren Herzen Fuss fasst.

ethos-Schule

Lesen ist Kino im Kopf! Das und vieles andere wollen wir unseren 295 Schülern aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten beibringen. Keine Selbstverständlichkeit! Nicht im Westen, nicht in Rumänien. Es sind oft die Ärmsten der Armen, die für ihre Kinder andere Pläne haben. Dennoch versuchen wir, Jungen und Mädchen dazu zu ermutigen, die Gunst der Stunde zu nutzen, an Gottes guter Hand zu gehen und in ihre Zukunft zu investieren. Das bedeutet viele Gespräche, Mentorship, Diskussionen mit den Eltern. Über jeden noch so kleinen Erfolg freuen wir uns sehr!





Armut ist erniedrigend!

Wie kann Armut angegangen werden, ohne den Bedürftigen und sich selbst zu verletzen? Wie begegnet man Notsituationen auf angemessene Weise, ohne die betroffene Person blosszustellen und zu demütigen? Nicht immer ist gut gemeint gut. Die Frage ist ein Balanceakt.

«Wenn ich kein Essen für meine Familie habe, borge ich mir von Nachbarn und Freunden. Ich schäme mich, vor meinen Kindern zu stehen und nichts zu haben, um sie satt zu machen. Es geht mir nicht gut, wenn ich keine Arbeit habe. Es ist fürchterlich.»

«Während der letzten beiden Jahre feierten wir keine Festtage. Wir können es uns nicht leisten, jemanden einzuladen, und fühlen uns unwohl, wenn wir Einladungen annehmen, weil wir ohne Geschenk kommen. Der Mangel an Kontakt lässt uns deprimiert zurück, bewirkt das konstante Gefühl von Traurigkeit und ein niedriges Selbstwertgefühl.»

«Für eine arme Person ist alles schrecklich – Krankheit, Erniedrigung, Scham. Wir sind Krüppel; wir fürchten uns vor allem, wir hängen in allem von anderen ab. Niemand braucht uns. Wir sind wie Abfall, den jedermann loswerden will.»

«Dein Hunger ist nie gestillt, dein Durst nie gelöscht; du kannst nie so lange schlafen, bis du nicht mehr müde bist.»

Die Zitate stammen aus Moldawien, Guinea-Bissau, Senegal und Lettland. Diese Stimmen gelten auch für Rumänien. Es sind Erfahrungen, die sich mit unseren decken. Armut trägt kein Landeseckel.

Solange wir der seelischen und leiblichen Not durch die Frohe Botschaft von Jesus Christus und tätige Nächstenliebe begegnen können, wollen wir das gerne tun. Wir sind dankbar, dass wir im vergangenen Jahr 2018 in vielen Fällen unterstützend eingreifen konnten. Gerne reichen wir diesen Dank an Sie, liebe Freunde, Beter und Spender, weiter. Ohne Ihre Hilfe wäre unsere Aufgabe nicht möglich!

So hat ethos open hands 2018 geholfen:



Betreute Familien (inkl. alleinstehende Personen): **106**



Betreute Personen insgesamt: **376**

Gratis an Hilfsbedürftige verteilt:



Brote: **61848**



Warme Mahlzeiten: **64299**

Dazu kommen akute Notfälle, auf die wir durch die Behörden oder Privatpersonen aufmerksam gemacht wurden.



*All das ist nur möglich durch Ihre Hilfe,
für die wir Ihnen an dieser Stelle herzlich danken!*

Aus dem Alltag unserer Sozialarbeiter

Ecaterina N., 67 Jahre



Stellen Sie sich Folgendes vor: Ihr Sohn hebt Sie frühmorgens aus dem Bett und setzt Sie auf einen Stuhl. Er gibt Ihnen zu essen und zu trinken, füllt eine Wasserflasche, schaltet den Fernseher ein und macht sich auf den Weg zur Arbeit. Am Abend kehrt er zurück.

So geht es Frau N. Die 67-jährige Frau verlor vor fünf Jahren ihren Ehemann. Durch einen Schlaganfall ist sie linksseitig gelähmt. An manchen Tagen erhält sie Besuch von einer Nachbarin, oder die Schwiegertochter schaut vorbei.

Es gibt aber Tage, an denen sie von morgens bis abends auf ihrem Stuhl vor dem Fernseher sitzt. Frau N. ist unruhig. Versucht man mit ihr zu sprechen, so kann sie sich nur für kurze Zeit konzentrieren. Unsere Sozialarbeiter Stelica und Mariana Onea meinen, dass die täglich pausenlos laufende Flimmerkiste eigenes Denken verunmöglicht. Wenn es während eines Gewitters blitzt und donnert, nimmt die Angst bei Frau N. überhand.

«Ich bete zu Gott, dass er mich holt», sagt sie jeweils. Wir werden sie mit einer Kinderbibel versorgen und hoffen, dass sie sich damit beschäftigt!

Frau Floarea Ch.



Der Verstand steht kurzfristig still, wenn man die kleine Wohnung betritt. Es geht hier um mehr als um die Frage von Luxus und Geschmack. Es geht um ein einigermaßen menschenwürdiges Dasein. Frau Ch. ist Witwe, Rentnerin und wohnt allein. Die Tochter verstarb 2017. Wir vermuten, dass dieser existentielle Verlust zum heutigen entsetzlichen inneren und äusseren Zustand führte. Frau Ch. wohnt buchstäblich auf einer Müllhalde. Sie kann die Nebenkosten ihrer Wohnung nicht bezahlen, und so wurden ihr seitens der Stadt kurzerhand Gas und Strom abgestellt. Der Winter steht vor der Tür! Die Wohnung ist vollgestopft mit Unrat und Kleidung. Aus eigener Kraft da wieder herauszukommen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Wir haben die Müllabfuhr informiert und warten auf die Räumung. Momentan versorgen wir Frau Ch. mit warmen Mahlzeiten und dem Allernötigsten. Sobald die Räumung erfolgt ist, machen wir uns über weitere Schritte Gedanken.



Ana und Aurel V., 51 Jahre








Die Geschwister wohnen im Elternhaus. Das Zweizimmer-Gebäude hätte eine grosse Renovierung nötig, das Monatseinkommen reicht dazu jedoch nicht aus. Die beiden leben zurzeit mit 375 Lei (ca. CHF 91.–), der Invalidenrente von Ana, und halten sich sonst irgendwie über Wasser. Die Geschwister sind fleissig, offen und waren in der Vergangenheit jederzeit bereit, in unseren Einrichtungen bei einfachen Arbeiten zu helfen. Wir unterstützen sie seit einiger Zeit mit Brot und Essen, aber auch mit Kleidung, Bettwäsche, Schuhen und Geschirr. Zu sehen, wie sorgfältig sie mit den anvertrauten Gütern umgehen, hat uns zu einem nächsten Schritt ermutigt. Wir haben den morschen Zaun des Hauses repariert. Die Materialkosten wurden von uns getragen, die Arbeit bezahlten die Geschwister. Frau V. hilft auf Anfrage bei *ethos open hands* gegen ein kleines Taschengeld mit. Gerne hätten wir sie zu einem 50%-Pensum angestellt. Allerdings fürchtet sie um ihre Rente und erteilte uns eine Absage. Dafür freuen wir uns umso mehr, dass wir ihrem Bruder Aurel ab Oktober 2018 eine Anstellung beim Bau des Kindergartens verschaffen konnten. Er hatte seit zwölf Jahren keine Einkommensquelle. Durch ihre Behinderungen gibt es für sie keine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Wir freuen uns, dass wir ihnen helfen können!

Marian M.



Herr M. wurde krankheitshalber pensioniert und erhält eine Rente von 646 Lei (ca. CHF 160.–). Er wohnt im einfach ausgestatteten Haus seiner verstorbenen Frau. Im Augenblick ist er durch einen Oberschenkelhalsbruch ans Bett gefesselt. Zusätzlich leidet er an TBC. Die Nachbarn kümmern sich um ihn. Von *ethos open hands* erhält er täglich Essen und Brot. Die von Herrn M. adoptierte 26-jährige Tochter lebt mit ihrem Ehemann in Frankreich. Für den Vater interessiert sie sich nicht. Vielleicht ist dies auf seine frühere Alkoholabhängigkeit zurückzuführen? Wir kümmern uns um Herrn M., bis er sich wieder selbständig versorgen kann.

Praktische Hilfe in Zahlen

-  **118** Kindergarten-Kinder in **7** Gruppen werden von **14** Personen betreut
-  **29** Lehrerinnen und Lehrer unterrichten **295** Schüler in **17** Klassen
-  **1087** warme Mahlzeiten werden pro Woche an die Schüler und Kindergärtler abgegeben
-  **472** Mahlzeiten werden pro Woche an Bedürftige abgegeben
-  Im Sommer **2018** genossen **100** Kinder die Sommerlager
-  Vielfältiges Programm für **85** Kinder im letzten Sommer-Club
-  Im Altersheim werden **20** Bewohnerinnen und Bewohner von **13** Angestellten liebevoll umsorgt



«Haus des Trostes»

«**V**ier Jahre Segnungen des Herrn» stand auf dem Kuchen, als wir am 26.10.2018 gemeinsam Rückschau hielten und Gott für sein treues Handeln und Versorgen dankten. Die vorbereitete Power-Point-Präsentation führte uns vom Baustart bis hin zum letzten Ausflug im Oktober 2018 anlässlich des Internationalen Tages der älteren Generation. Vieles durften wir gemeinsam erleben. Frohe und traurige Momente wurde in Erinnerung gerufen. Da und dort wurde eine kleine Träne verdrückt. Manch eine/r ist nicht mehr unter uns. Andere sind neu dazugekommen. Es war ein frohes Zusammensein, das alle sehr genossen, und wir staunten über Gottes Treue!





Unser Ziel: Evangelium, Ausbildung, Arbeit, Sozialhilfe

Farm und Apfelplantage

Wir blicken mit Dankbarkeit zurück auf eine gute Ernte von Tomaten, Peperoni, Auberginen, Gurken, Nektarinen, Zwetschgen, Birnen, Aronia und Pfirsichen – insgesamt über 22 Tonnen an Früchten und Gemüse! Die Produkte wurden über den Kiosk verkauft und für den Eigenbedarf verwendet. Trotz Hagel im Frühjahr und Schorf freuen wir uns über eine Ernte von 250 Tonnen Äpfeln. Wir konnten eine Lieferung en gros verkaufen. Der Rest wird im Kühlhaus zwischengelagert, am Kiosk verkauft, für Eigenbedarf und Safterstellung verwendet. Für unseren Honig haben wir zwischenzeitlich die offizielle Verkaufsbewilligung erhalten, was uns ebenfalls sehr dankbar stimmt.



*Für den Bau unseres neuen Kindergartens
suchen wir Fachkräfte
zur Unterstützung unserer örtlichen Mitarbeiter.*

- Zimmerleute
- Elektriker
- Sanitär-Installateur
- Heizungs-Installateur
- Lüftungs-Monteur

Die Einsätze können für die Zimmerleute ab sofort und für die Haustechniker ab Februar/März 2019 erfolgen. Gerne beantworten wir Ihre Fragen über einen möglichen Einsatz.

Unsere Adresse

ethos open hands
Hinterburgstrasse 8 a
CH-9442 Berneck
Tel. +41 (0)71 727 21 00
Fax +41 (0)71 727 21 01
info@openhands.ch
www.openhands.ch

Konto Schweiz
Post Finance
IBAN CH68 0900 0000 9074 0918 7
BIC POFICHBEXXX

Konto Deutschland
Postbank München
IBAN DE42 7001 0080 0271 5228 06
BIC PBNKDEFF

Konto Österreich:
Raiffeisenbank Wolfurt-Schwarzach
IBAN AT75 3748 2000 0005 2803
BIC RVVGAT2B482